



Informationen zur Stunde

Weihnachten ist ein wichtiges Fest des Jahres. Doch viele Kinder wissen nicht, dass es in anderen Ländern anders gefeiert wird als bei uns.

Durch die Fantasiegeschichte von der geheimnisvollen Weihnachtsreise erfahren sie, welches Brauchtum in England (Vereinigtes Königreich) zu Weihnachten gepflegt wird. Sie hören, dass das Fest Christmas heißt, Santa Claus die Geschenke durch den Kamin wirft, die Menschen kleine bunte Hütchen aufsetzen, „Merry Christmas!“ rufen, Plum-Pudding und andere Leckereien essen und ein großer Mistelzweig unter der Decke hängt, unter dem sich ein junger Mann und ein junges Mädchen küssen.

Die Geschichte von der geheimnisvollen Weihnachtsreise eignet sich zum Vorlesen. Sie kann Bestandteil des regulären Unterrichts sein. Sie kann zu den Kerzen des Adventskranzes von dem Elternteil eines Kindes in der Klasse vorgelesen werden.

Sie dient auch als Anregung, sich fächerübergreifend im Unterricht mit dem Brauchtum zu Weihnachten in weiteren europäischen Ländern zu beschäftigen.

Bei den verschiedenen Suchmaschinen für Kinder und in Sachbüchern können die Kinder hierzu recherchieren.

Kompetenzspektrum

Die Kinder

- hören konzentriert zu.
- wiederholen strukturiert die Geschichte mit ihren Worten.
- erstellen eine Tabelle mit Informationen aus dem Text.

Lernvoraussetzungen

Die Kinder können aufmerksam einer Geschichte lauschen.

Material

Lehrkraft

Kopiervorlage 1: Lesetext

Kopiervorlage 2: Tabelle ausfüllen, vervielfältigen

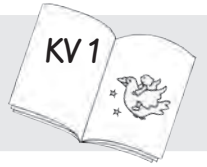
Kinder

Kopiervorlage 2: Tabelle ausfüllen



Unterrichtsverlauf

Phase	Durchführung	Medien, Material Lernschritte, Methode, Sozialform
Hinführung	Die Lehrkraft oder ein Erwachsener begrüßt die Kinder und schreibt die Überschrift an die Tafel. Die Kinder äußern sich spontan. Die erwachsene Person erklärt, dass die Kinder konzentriert zuhören und anschließend eine Tabelle erstellen sollen. Die Kinder wiederholen den Arbeitsauftrag.	Sitzkreis Vorwissen aktivieren Unterrichtsgespräch Arbeitsauftrag
Erarbeitung	Die erwachsene Person liest die Geschichte vor. Die Kinder wiederholen den Inhalt mit eigenen Worten, beantworten Fragen der erwachsenen Person zur Geschichte und antizipieren eine Fortsetzung. Sie finden sich mit einem Partner zusammen, sprechen über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Festes und erstellen eine Tabelle zum Brauchtum in Deutschland und in England (UK). Die Lehrkraft beendet mit einem akustischen Signal die Arbeitsphase.	Informationen aufnehmen KV 1 Informationen verarbeiten Partnerarbeit KV 2
Präsentation Reflexion	Die Kinder finden sich im Sitzkreis zusammen. Sie bringen ihre Tabelle mit. Ein Kind liest den Inhalt aus der Tabelle vor. Die Kinder vergleichen den Text mit ihrer Tabelle, diskutieren über den Inhalt und erläutern Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Brauchtums. Sie reflektieren ihre Lernprozesse. Sie erzählen, was sie gelernt haben, was ihnen gefallen hat und was sie sich für die nächste Stunde vornehmen.	Sitzkreis Informationen sichern Präsentation Unterrichtsgespräch Reflexion



Name:

Datum:

Die geheimnisvolle Weihnachtsreise

Endlich war der Heilige Abend da. Maxi konnte seine Aufregung nicht verbergen. „Wo Oma und Opa nur bleiben? Ob sich Opa über die Briefmarke freut, die ich für ihn hab?“ Möppi lag auch nicht mehr in seinem



5 Körbchen, sondern lief unruhig in der Wohnung herum.

„Mama“, fragte Maxi, „warum beschenken wir uns eigentlich zu Weihnachten?“ Mama überlegte einen Augenblick und sagte dann ganz feierlich: „Weil das Jesuskind im Stall von Bethlehem auch beschenkt wurde.“

10 „Ja, aber das Jesuskind war arm und brauchte all das, was es bekam?“, überlegte Maxi. „Wir aber schenken uns Dinge, die wir nicht dringend haben müssen!“

15 „Ja, Maxi, du hast recht!“, sagte Mama. Manche Menschen tauschen ihre Geschenke sogar nach Weihnachten um. Trotzdem ist das Beschenken eine Erinnerung an die Geburt Jesu und die damit verbundene Freude. Das Schenken zu Weihnachten ist leider heute zum Einkaufszwang geworden. Die Menschen in unserem Land geben immer mehr Geld für Geschenke aus. Das ist nicht schön!“, so Mama weiter. Ding dong, ding dong! Da klingelte es. „Oma und Opa sind da!“, freute sich Maxi und rannte zur Tür. „Mir gefällt zu Weihnachten, dass wir alle zusammen sind“, rief er und fiel seinen Großeltern um den Hals.

20 „Frohe Weihnachten, Maxi!“, begrüßten ihn die alten Leute. „Hallo Omi, hallo Opi!“, lachte der Junge. Alle gingen ins geschmückte Wohnzimmer. Das Zimmer duftete nach Kaffee und vielen Gewürzen, die aus dem Weihnachtsgebäck dufteten. Der Tannenbaum stand in einer Ecke und der Kaffeetisch war reichlich gedeckt. Vater, Mutter, Opa, Oma und Maxi unterhielten sich angeregt. Möppi hatte unter dem

25 Tisch alle Viere von sich gestreckt. Jetzt war er zufrieden. Papa zündete die Kerzen am Weihnachtsbaum an. Nun begann die Bescherung. Möppi roch in einem Päckchen sofort seine Wurst und riss das Papier auf. Alle lachten. Nun durfte Maxi seine Geschenke auspacken. Er nahm

30 zuerst das große Paket und löste die dicke rote Schleife. Ein ferngesteuertes Auto kam zum Vorschein. „Ja, das habe ich mir gewünscht!“, rief er erfreut. Da griff er zu dem flachen grünen Päckchen mit dem goldenen Band. Nach einigen Handgriffen hielt er ein Briefmarkenalbum in der Hand. „Damit du

35 auch anfangen kannst, Briefmarken zu sammeln. So wie ich!“, meinte der Großvater. „Danke, vielen Dank!“ freute sich Maxi und drückte seine Eltern und Großeltern. „Opi, du musst das kleine gelbe Päckchen auspacken! Das ist für dich!“, erklärte Maxi. „Da bin ich aber gespannt!“, erwiderte der Großvater und öffnete sein Geschenk. „Diese Marke habe ich ja noch gar nicht! Wo hast du die denn her?“, rief der Großvater begeistert. „Die hat mir Philipp auf einer

40 Ansichtskarte geschickt, als er mit seinen Eltern in England Urlaub gemacht hat. Ich habe die Marke mit Wasserdampf vorsichtig abgelöst, damit sie nicht beschädigt wird.“





Name: _____

Datum: _____

Jetzt öffneten auch Oma, Mama und Papa ihre Geschenke. Oma legte sich
45 das neue Tuch gleich um die Schultern. Mama freute sich über die Weingläser
und die Kette. Papa bestaunte den schönen Pullover. Für Opa war auch
noch eine Strickjacke dabei. Nach dem Essen ließ Maxi sein ferngesteuertes
Auto durch die Wohnung fahren. Möppi sprang aufgeregt hin und her und
bellte das Fahrzeug an. Der Großvater sah sich seine neue Briefmarke noch
50 einmal genauer an. „Du, Opa, feiern die Menschen in England jetzt auch
Weihnachten?“, fragte Maxi neugierig. „Ja, das tun sie, aber anders als bei
uns!“, erwiderte der Großvater. „Wie denn?“, wollte Maxi wissen.
„Das weiß ich leider nicht so genau“, antwortete der Großvater
etwas verlegen.

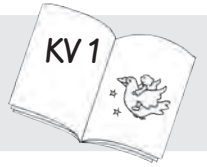
55 „Ich glaube, jetzt wird es Zeit fürs Bett!“, sagte die Mutter. Maxi
verabschiedete sich von allen und ging nach oben. „Möppi,
komm mit!“ Maxi ging zuerst ins Bad. Als er sich anschließend
ins Bett legte, dachte er noch über das Gespräch mit Opa nach.
„Wie feiern die Menschen in England jetzt wohl Weihnachten...“,
60 grübelte er eine ganze Weile vor sich hin. Möppi schlief schon
und zuckte manchmal im Schlaf. Er träumte sicher von dem
ferngesteuerten Auto und von seiner Wurst.

Da klopfte es auf einmal am Fenster. Maxi erschrak und zog die
Bettdecke über den Kopf. Nach einer Weile schaute er wieder
65 darunter hervor. Da klopfte es noch einmal. Möppi wurde wach
und wedelte mit dem Schwanz. Neugierig kletterte der Junge aus dem Bett
und schaute nach, wer das sein konnte. Er öffnete das Fenster und sah eine
Tauben, die mit dem Schnabel an die Scheibe pochte. Die Taube begann zu
sprechen: „Du möchtest wissen, wie in England Weihnachten gefeiert wird?“
70 „Ja, gerne!“, antwortete Maxi. „Komm, setz dich auf meinen Rücken! Wir
fliegen nach England.“ Noch bevor Maxi fragen konnte, ob er denn auf dem
Rücken Platz hätte, plusterte sich die Taube auf und wurde größer und größer.
„Drück dich tief in die Federn, dann wird dir nicht kalt!“, gurrte die Taube. Das
tat Maxi auch, denn der Wind war kühl.

75 Die beiden flogen durch den weihnachtlichen Abendhimmel. Die Fenster der
Häuser waren feierlich erleuchtet. Maxi konnte erkennen, dass die Kerzen an
den Tannenbäumen brannten. „Jetzt überqueren wir die Nordsee“, sagte die
Tauben. „Dann sind wir bald in England.“ Maxi roch das salzige Wasser. Es
war stockdunkel. Nirgendwo konnte Maxi ein Licht erkennen. Doch da, nach
80 einer Stunde etwa, sah er ein paar helle Punkte. „Flieg mal etwas tiefer!“, rief
er der Taube zu. Jetzt konnten beide hinter den Fenstern tanzende Menschen
erkennen.

Auf einem Balkon beendet die Taube den Flug. „Ich muss mich hier etwas
ausruhen“, erklärte sie dem Jungen. Maxi sah interessiert durch die Scheibe.
85 Sie sahen Kinder, die ihre Geschenke auspackten und damit spielten. Jetzt
wurde ein Pudding angezündet. Die Menschen hinter den Fenstern klatschten
und setzten sich an den Tisch. Jetzt nahmen sie sich eine Art Puddingkuchen
auf einen Teller und aßen vergnügt die Leckerei.





Name:

Datum:

Ein kleines Mädchen mit einem bunten Hütchen auf dem Kopf drückte die
 90 Nase an die Scheibe und entdeckte die Taube mit Maxi auf dem Balkon. Es
 öffnete erstaunt die Tür. „Was macht ihr denn auf unserem Balkon?“, fragte
 das Mädchen.

„Wir kommen aus Deutschland und möchten gerne wissen, wie in England
 Weihnachten gefeiert wird“, sagte Maxi und merkte auf einmal, dass er sich
 95 in einer anderen Sprache verständlich machen konnte. „Da kommt ihr gerade
 zur richtigen Zeit“, sagte das Mädchen. „Bei uns heißt das Fest Christmas.
 Santa Claus hat unsere Geschenke durch den Kamin geworfen. Kommt doch
 rein! Dann könnt ihr den Plum-Pudding probieren. Es ist bestimmt etwas für
 euch übrig.“ Maxi sah sich suchend um. „Wo ist denn euer Weihnachtsbaum?“
 100 „Wir haben keinen Weihnachtsbaum“, erklärte das Mädchen. „Bei uns hängt
 ein großer Mistelzweig unter der Decke. Schau, dort oben! Gleich tanzen wir
 wieder. Wenn sich ein junger Mann und ein junges Mädchen unter dem Zweig
 treffen, geben sie sich einen Kuss. Dann klatschen alle und freuen sich.“ „Du
 hast ja einen Karnevalshut auf!“, stellte Maxi fest. Das Mädchen schüttelte mit
 105 dem Kopf. „Das ist kein Karnevalshut! Wir tragen diese Hüte zu Weihnachten
 und tanzen an dem Tag.“

„Weihnachten bei euch gefällt mir gut“, meinte Maxi.

„In jedem Land wird das Fest anders gefeiert. Doch in den christlichen
 Ländern hat es überall den gleichen Sinn“, gurrte die Taube. „Ich möchte so
 110 gerne noch andere Weihnachtsfeste sehen!“, bettelte Maxi. „Ja, dann setz dich
 schnell wieder auf meinen Rücken, sonst schaffen wir es nicht mehr!“, meinte
 die Taube. „Wenn du noch andere Länder zu Weihnachten erleben willst, dann
 müssen wir uns beeilen!“ „Ja, dann los!“, lachte Maxi und versteckte sich tief
 in den Federn der Taube. „Auf Wiedersehen und noch fröhliche Weihnachten!“,
 115 rief er dem Mädchen zu. „Merry Christmas!“, rief das Mädchen zurück.

„Hallo Maxi, aufstehen!“ Das war die Stimme seiner Mutter. Maxi reckte sich
 und rieb sich die Augen. „Wo bin ich?“, fragte er. „Natürlich zu Hause! Komm
 frühstücken!“ Nach dem Waschen und Zähneputzen rannte der Junge schnell
 zu seinem Großvater. „Du, Opa, jetzt weiß ich, wie in England Weihnachten
 120 gefeiert wird.“ Maxi erzählte

von dem fröhlichen Fest und den bunten Hüten und dem
 Pudding, der angezündet wird. Der alte Mann hörte
 125 interessiert zu und staunte. „Was die Kinder heute
 schon alles in der Schule lernen!“, dachte er. „Das
 habe ich nicht gewusst.“ Am
 130 Abend verabschiedete sich
 Maxi früh und wollte gleich
 schlafen gehen.

(Edelgard Moers)





Name:

Datum:



1. Findet euch zu zweit zusammen.
2. Tragt in die Tabelle in Stichworten ein, was ihr wisst.



Fragen	 Deutschland	 England*
Wie heißt das Fest?	<i>Weihnachten</i>	
Wie begrüßen sich die Menschen?		
Was wünschen sie sich?		
Wer bringt die Geschenke?		
Was essen die Menschen?		
Was ziehen die Menschen an?		
Womit schmücken die Menschen ihre Wohnung?		
Warum feiern die Menschen das Fest?		

* (Vereinigtes Königreich)